

2016-03-31

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 30.07.2015

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal 1.33, Rathaus Roßlau, Markt 5

Es fehlten:

Brumme, Kurt
Fritzsche, Frank
von der Heydt, Jörn

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Müller eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlußfähigkeit bei neun anwesenden von dreizehn Ortschaftsratsmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Frau Müller stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 0

3 Einwohnerfragestunde

Herr Karasek; Heinrich-Heine-Str. 9; fragt nach dem Räumungstermin der Bietheschule.

Frau Müller antwortet, dass dies noch in weiter Ferne liegt. Man werde rechtzeitig informieren.

Herr Wiesel; Industriehafen Roßlau; bemängelt des schlechten Zustand des Triftwegs als Zufahrt zum Hafen. Insbesondere durch den derzeitigen Niedrigwasserstand ist ein erhöhtes LKW-Aufkommen zu verzeichnen. Dieses hat den ohnehin schon sanierungsbedürftigen Zustand des Triftweges dramatisch verschlechtert. Es müssen dort unbedingt Maßnahmen ergriffen werden. Zum Zweiten fragt Herr Wiesel nach der Möglichkeit der Veränderung der Hinweisbeschilderung zum Hafen. Zur Zeit wird der Hafen mit der Beschilderung „Industriegebiet Hafen“ ausgewiesen. Sinnvoller und verständlicher insbesondere für ausländische Speditionen erscheint „Hafen“ oder ähnliches.

4 Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin

4.1. Schifferfest

Frau Müller berichtet über ein Schreiben des Fördervereins, welches als Einladung zum Schifferfest zu verstehen ist. Danach werden am 27.08.2015 um 10.00 Uhr auf dem Luchplatz die Fahnen der Elbestädte gehisst. Um 11.00 Uhr beginnt im Ratssaal des Roßlauer Rathauses die Elbkonferenz und ab 14.00 Uhr ist die Sonderausstellung „Roßlau 800“ geöffnet. Um 17.30 Uhr findet auf dem Brückenkopf die feierliche und offizielle Eröffnung des Schifferfestes statt und findet mit der Wahl der Schiffernixe um 20.30 Uhr seinen Höhepunkt am ersten Tag des Festes.

Frau Müller mahnt die möglichst zahlreiche Teilnahme der Ortschaftsratsmitglieder an.

Am Sonntag findet dann der in diesem Jahr besondere Festumzug des Schifferfestes statt. Hierzu fordert Frau Müller die Ortschaftsräte auf, als Ortschaftsrat geschlossen am Umzug teilzunehmen.

Herr Tonndorf antwortet, dass dies nicht ginge weil viele der Ratsmitglieder mit ihren Vereinen teilnehmen würden.

Frau Müller bekräftigt die Notwendigkeit dessen jedoch mit Nachdruck.

Frau Gernoth ergänzt, dass wohl fast alle in Vereinen tätig wären. Der Ortschaftsrat ist jedoch das höchste in Roßlau tätige Gremium und Repräsentant der Stadt. Deshalb sollte der Ortschaftsrat geschlossen – mit der Schärpe – marschieren. Man könne dann ja später ausscheren und in die Vereine nach hinten gehen. Im Festkomitee sei dies auch ein Thema gewesen.

Frau Koschig bemerkt, dass man zum Teil in historischen Kostümen am Umzug teilnimmt, worauf Frau Müller einräumt, dass dies dann wohl eine Ausnahme sein sollte. Allerdings sollte der Ortschaftsrat gemeinsam präsent sein.

Herr Tonndorf entgegnet, dass die wichtigste Arbeit die Arbeit in den Vereinen ist. Er ist dort beauftragt ein Bild zu gestalten und zu leiten und kann dann nicht wegbleiben. Die Arbeit im Ortschaftsrat ist keine wichtigere Arbeit als die in den Vereinen. Wohl ist diese im Ortschaftsrat aber eine in einem politischen Gremium im Auftrage der Wählerschaft – so erwidert Frau Müller – während es sich um die in einem Verein um eine private Angelegenheit handelt.

Herr Vester erklärt, dass er mit dem Ortschaftsrat laufen wird. Er ergänzt, dass aber auch die Seniorenstadträte mitlaufen sollten.

Herr Kerner erklärt, dass er der Meinung von Herrn Tonndorf ist. Es wäre besser wenn man in den Vereinen am Festumzug teilnimmt.

Frau Müller bekräftigt nochmals, dass jedes Mitglied des Ortschaftsrates von den Bürgern der Stadt als deren Repräsentant gewählt wurde. Es ist in diesem Festjahr wohl als eine Ausnahmesituation zu werten, bei der man geschlossen auftreten sollte.

Frau Koschig bemerkt, dass Herr Fritzsche im Komitee Festumzug ist und sie von ihm weiß, dass die ehemaligen Stadträte angesprochen wurden. Ansonsten ist sie der Meinung, dass die Diskussion an dieser Stelle abgebrochen werden sollte. Frau Müller hat ihre Bitte geäußert und nun sollte man es dabei bewenden lassen.

Frau Gernoth bemerkt, dass gerade im Komitee Festumzug als erstes Bild der Ortschaftsrat vorgesehen ist. Herr Fritzsche könne das bestätigen.

Herr Kläre äußert, dass Herr Fritzsche befragt werden sollte wie die Blöcke aufgebaut werden und ob und wie man noch wechseln kann.

Herr Dähne bittet um das Wort und erhält von Frau Müller die Erlaubnis.

Herr Dähne erläutert als Mitglied des Komitees Festumzug, dass – dies geprüft wurde und es nicht machbar sei.

Frau Müller gibt ihrer Enttäuschung Ausdruck und beendet die Debatte zu diesem Punkt.

4.2. Einladungen

Frau Müller teilt mit, dass zwei Einladungen vorliegen.

Eine Einladung zur Elbkonferenz an der Herr Vester teilnehmen wird.

Eine Einladung gilt dem 25jährigen Bestehen der „Lebenshilfe Roßlau e.V.“ am 11.09.2015. Rückmeldungen über eine Teilnahme erbittet Frau Müller bis zum 14.08.2015.

4.3. Zuwendung „Ölmühle e.V.“

Frau Müller berichtet, dass der „Ölmühle e.V.“ einen Antrag auf Förderung über 389,00€ gestellt hat. Dieser ist auf dem Postwege leider verloren gegangen. Da aber der Termin des Antragsgegenstandes bereits der 13.07.2015 gewesen ist, hat sie von ihrem Eilentscheidungsrecht gebraucht gemacht und bittet den Ortschaftsrat ihre Entscheidung nachträglich zu legitimieren.

Frau Koschig fragt wofür die Mittel verwendet wurden.

Frau Müller antwortet, für das Kinderprogramm beim Fest der Generationen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, stellt Frau Müller die Eilentscheidung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 1

4.4. Terminverschiebung

Frau Müller beantragt den Termin der nächsten Ortschaftsratssitzung auf den 17.09.2015 zu verschieben. Bis zu diesem Termin sollte sich der Ortschaftsrat mit den Unterlagen bezgl. der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Dessau-Roßlau befassen. Herr Vester und Frau Gernoth erklären sich hierzu bereit.

Frau Koschig fragt nach ob die Unterlagen nicht per Mail verschickt werden könnten. Herr Mosch antwortet, dass die Dateien hierfür zu groß und in einem unüblichen Format seien.

Herr Vester ergänzt, dass alle sich jedoch trotzdem Gedanken machen sollten.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 2

4.5. Patenschaften

Frau Müller stellt die Patenschaftsverträge der FFW Roßlau, der Jugendwehr Roßlau und der Kinderfeuerwehr Roßlau mit jeweils 200,00 € Förderbetrag zur Abstimmung. Die Vertreter der Wehren werden zur Unterzeichnung der Verträge zur nächsten Ortschaftsratssitzung eingeladen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0 : 0

5 Anträge, Anfragen und Informationen der Ortschaftsräte und der Verwaltung

Frau Koschig gibt den Hinweis auf das Sommertheater am 05.08.2015 mit der Übergabe des Staffelstabes. Außerdem teilt sie mit, dass in der Elbstraße 4 und in der Hauptstraße jeweils ein Laternenmast schief steht.

Herr Kerner bemängelt die Verfahrensweise bei der dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen. Die Wohnungen werden komplett saniert, die Leute ziehen ein und die Nachbarn werden nicht informiert. Als Beispiel nennt er die in der Puschkinstraße untergebrachten zwei männlichen Erwachsene und keiner der Nachbarn wußte etwas davon. Die Stadt sollte doch informieren über das Wann, Warum und Wer. Oftmals werden die Wohnungen nagelneu eingerichtet obwohl sicherlich auch gebrauchte Einrichtungsgegenstände ausreichend sind.

Herr Vester fordert, dass die Wohnungsgesellschaften mit dem Ortschaftsrat Kontakt aufnehmen sollte. Ohne diese Informationen klappt die Integration nicht.

Frau Müller bemerkt, dass diese Informationen eher von der Verwaltung kommen sollten.

Frau Gernoth stimmt dem zu Flüchtlinge willkommen zu heißen. Hier wäre die Integrationsbeauftragte Frau Wohlfahrt die richtige Ansprechpartnerin. Es ist traurig, dass es in Dessau-Roßlau kein Integrationskonzept gibt.

Herr Tonndorf bemerkt, dass er bereits vor einem viertel Jahr dafür plädiert hat eine Willkommenskultur zu installieren.

6 Bericht über die angemeldeten Maßnahmen zur Haushaltsplanung 2016

Frau Müller berichtet, dass für die Haushaltsplanung 2016 eine Maßnahmeliste eingereicht wurde, die wohl beim Stammtisch der Vereine entstanden ist. Sie hat diese geprüft und stellt das Ergebnis nunmehr vor.

1. Ausbau der 3. Etage des Kulturkaufhauses für die Bereicherung des kulturellen Lebens
Frau Müller.: Entfällt nach ihrer Meinung, da der Bedarf kaum vorhanden sein dürfte. Zudem müssten die Vereine Miete zahlen
2. Neubau einer Toilettenanlage auf der Oberburg und Sanierung der vorhandenen Toilettenanlage zur Verbesserung der Infrastruktur der Burg
Frau Müller.: Ja, sollte Aufnahme in die Investvorhaben der Ortschaften finden.
3. Anschaffung mobiler Bühnenpodeste (gelagert auf der Burg), insbesondere für das Burgsommertheater und den Roßlauer Kultursommer
Frau Müller.: Dies erscheint unnötig, da transportable Bühnen in Rodleben und beim Hangar vorhanden sind.
4. Aufbereitung des „Stadt balkons“ Südstr. 1-3 als weiteres Gelände für das Heimat- und Schifferfest. In diesem Zusammenhang sollte eine Vereinbarung über die kostenlose Nutzung des Geländes (u.a. für das Heimat- und Schifferfest) zwischen DWG und FV oder OR geschlossen werden.
Frau Müller.: Die Stadt Dessau-Roßlau ist nicht Grundstückseigentümer (Nr. 1 u.1a – DWG, die im Übrigen abreißen will; Nr. 3 – Land Sachsen-Anhalt)
5. Sanierung der Elbe-Rossel-Halle sowohl innen als auch außen
Frau Müller.: Wohl dringend notwendig. Weitergabe an 65 als Protokollauszug
6. Sanierung des italienischen Grabsteines mit Beschilderung auf dem städtischen Friedhof II, Berliner Straße (Herrichtung des Quartiers der ausländischen Gefallenen)
Frau Müller.: Weitergabe an Stadtpflegebetrieb als Protokollauszug
7. Erneuerung der Schiffer- und Mörikestraße mit Parkbuchten
Frau Müller.: Die Maßnahme wird für Straßenbaumaßnahme (invest) über das Budget der Ortschaften angemeldet.
Frau Koschig fragt hierzu, ob nicht die gesamte Straße neu gemacht werden müsste.
Herr Fritzsche antwortet, dass dies nicht nötig ist. Es gab da mal ein Problem mit der Anbindung an die Bundesstraße, sonst ist die Straße in Ordnung. Es sollten lediglich die Fußwege in der Schifferstraße abgesenkt werden.
8. Einbeziehung der Nutzung von Schulräumen der sanierten Schulgebäude in der Goethestr. 1-5 durch Kulturvereine der Stadt – Herrichten der Aula für kulturelle Veranstaltungen
Frau Müller.: siehe zu 1.
Frau Koschig gibt zu bedenken, dass die Aula ja vom Männerchor genutzt wird.

- Frau Müller sieht hier kein Problem.
9. Ertüchtigung der Sachsenbergstraße für Heimat- und Schifferfest und anliegende Sportvereine bzw. Touristen
Frau Müller: Die Maßnahme wird für Straßenbaumaßnahme (invest) über das Budget der Ortschaften angemeldet
 10. Errichtung einer festen Bühne vor dem Bootshaus der Ruderer, insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen Veranstaltungen zum Heimat- und Schifferfest
Frau Müller.: Die Sinnhaftigkeit ist nicht erkennbar da mobile Bühnen vorhanden sind.
 11. Ausbesserung des Brückengeländers am Brückenkopf
Frau Müller.: Weitergabe an Stadtpflegebetrieb als Protokollauszug
 12. Installation von Hundetoiletten
Frau Müller.: Sinnhaftigkeit nicht erkennbar, siehe TOP 6 Protokoll ORS vom 28.05.2015, Kosten der Anschaffung einer Hundetoilette ca. 1.350 €; jährlicher Unterhalt ca. 950 €
 13. Ausästung und –lichtung der Wege im Biethewald (Naherholungszentrum), Ertüchtigung des Trimm-Dich-Pfades im Biethewald
Frau Müller.: Weitergabe an Stadtpflegebetrieb als Protokollauszug
 14. Ausästung der Bäume am Brückenkopf (Sichtachse Schiffermast-Elbzollhaus, Schiffe müssen bei der Passage die Beflaggung des Schiffermastes sehen können)
Frau Müller.: Weitergabe an Stadtpflegebetrieb als Protokollauszug
 15. Gestaltung des Wasserlauf in der Elbstraße als symbolischer Wasserlauf
Frau Müller.: Hier verweist Frau Müller auf die bereits getroffenen Entscheidung des Ortschaftsrates den Wasserlauf nicht weiter zu betreiben.
 16. Reparatur und Anstrich der Bänke im Stadtgebiet (Koordination von Privatinitiativen/ Bankpatenschaften)
Frau Müller.: Weitergabe an Stadtpflegebetrieb als Protokollauszug
 17. Errichtung von Fahnenmasten/ Gestellen an den Ortseingängen (3-4) zur Bewerbung städtischer und Veranstaltungen gemeinnütziger Vereine (siehe Lustgarten), Nutzung über Pauschalgenehmigungen und Koordination durch den OR.
Frau Müller.: Es käme die Nutzung evt. noch vorhandener Masten im Eigentum der Stadt in Frage. Dazu wird es einen Ortstermin mit Stadtpflegebetrieb in der 30 KW geben. Anm.: Der Termin ist zwischenzeitlich erfolgt. Es befinden sich lediglich noch zwei funktionsfähige Masten im Eigentum der Stadt.
 18. Prüfung der Fläche – ehemals Kohlmann (Hauptstraße 109) – zur kostenlosen Nutzung durch den „Ölmühle e. V.“ für die Kinder- und Jugendarbeit im Außenbereich
Frau Müller.: In Gesprächen mit den Mitgliedern des Vereines wurde ermittelt, dass von Seiten des „Ölmühle e.V.“ kein Bedarf und kein Interesse an der Fläche vorhanden ist.
 19. Erstellen eines Konzeptes für den Umgang mit leerstehenden Häusern im Stadtgebiet (Sanierungen, Ausschreibungen, Versteigerungen, Abriß)
Frau Müller.: Die Sinnhaftigkeit ist nicht gegeben. Gebäude im städtischen Eigentum werden genutzt oder vermarktet. Auf fremdes Eigentum hat die Stadt keinen Zugriff.
 20. Errichtung einer Beleuchtungsanlage für den Kirchturm der evangelischen Stadtkirche St. Marien zum 700. Jubiläum am 21. Mai 2016
Frau Müller.: An sich ist dies ein guter Vorschlag. Allerdings wird die Stadt Dessau-Roßlau hierfür kein Geld ausgeben. Dies ist auch verständlich, da sie nicht

Eigentümer der Kirche ist.

Frau Koschig ist verwundert, da doch der Schillerplatz und die Burg auch über die Straßenbeleuchtung beleuchtet werden.

Herr Vester entgegnet, dass man dieses Vorhaben als Ortschaftsrat wohl unterstützen kann und sollte, soweit es die Kirche umsetzen möchte. Aber bezahlen sollte es die Stadt nicht.

21. Herrichtung „Rosselpromenade“

Frau Müller.: Hier wäre zunächst die Zuständigkeit zu klären.

22. Generalsanierung / grundhafter Ausbau Triftweg

Frau Müller: Die Maßnahme wird für Straßenbaumaßnahme (invest) über das Budget der Ortschaften angemeldet

Herr Vester möchte die Liste um das Gelände der ehemaligen KITA in der Biethe ergänzt wissen. Man sollte dieses Gelände öffnen und somit der Einwohnerschaft erschließen. Herr Mosch bemerkt hierzu, dass hierfür vorher geklärt werden müsste, als was oder wofür das Gelände dann genutzt werden soll.

Frau Koschig äußert ihr Unbehagen darüber, dass der Eindruck entsteht, dass sich niemand im Ortschaftsrat Gedanken über die Haushaltsplanung 2016 gemacht hat. Frau Müller kann diesen Eindruck nur bestätigen und dies wohl den Tatsachen entspricht.

Frau Gernoth bemerkt, dass vieles auf der Liste wohl aus den Vereinen stammt.

Frau Müller fordert die Mitglieder des Ortschaftsrates auf sich zukünftig intensiver mit der Planung zu beschäftigen.

Frau Müller berichtet, dass in den vergangenen Treffen der Ortsbürgermeister immer wieder eine Angleichung der Budgets der Ortschaften untereinander Thema gewesen ist. Dabei geht es um die dem Ortschaftsrat z.B. für die Förderung von Vereinen zur Verfügung stehenden Mittel. Einige Ortschaften haben einen Gebietsänderungsvertrag und darin z.B. 7,50 € pro Einwohner festschreiben lassen. Hier wird eine Angleichung angestrebt. Allerdings sollen die anderen angehoben werden und nicht umgekehrt. Die Vorstellungen liegen dort bei 2,00 € pro Einwohner.

Herr Vester begrüßt das Vorhaben. Roßlau ist der größte Ortsteil und eine Anhebung ist wohl notwendig. Eine derartige Vereinbarung hat man damals im Fusionsvertrag wohl vergessen mit aufzunehmen. Zwei Euro pro Einwohner scheinen auch angemessen zu sein.

Herr Ruthe fragt nach der Dimension der Erhöhung insgesamt.

Herr Mosch antwortet, dass dies insgesamt eine Steigerung um ca. 30.000 € ausmacht.

Herr Ruthe empfindet diesen Betrag als akzeptabel.

Frau Koschig unterstützt ebenfalls den Vorschlag, da so das gesellschaftliche Leben im Stadtgebiet besser unterstützt werden kann.

Herr Kerner fragt zu wessen Lasten die Erhöhung geht.

Frau Müller antwortet, dass dies eine Forderung an den Gesamthaushalt darstellt und fügt hinzu, dass man hier nicht zu Gunsten anderem zurück-stecken sollte.

Frau Müller stellt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 1

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 1

7 Roßlau 800 - Bericht zum Stand der Vorbereitung und Durchführung des Heimat- und Schifferfestes

Herr Dähne erhält das Wort.

Er berichtet, dass das Schifferfest im Großen und Ganzen den gleichen Inhalt und Ablauf haben wird wie jedes Jahr. Höhepunkt sind jedoch zweifellos die Gebrüder Weißheit und der Besuch der „Kaiser Wilhelm“.

Über das Sportfest bleibt zu berichten, dass alles super geklappt auch dank der ausgereichten Fördermittel. Vielen Dank nochmals hierfür.

Beim Leopoldfest waren die Akteure mit einer großen Delegation vertreten und haben so eifrig die Werbetrommel gerührt.

Nun liegt der Focus auf dem Schifferfest selbst.

Das Programm steht, das „Schifferlatein“ und „Mein Roßlau“ sind im Druck. Problematisch ist z.Z. der Wasserstand wegen der „Kaiser Wilhelm“. Geplant ist hier eine VIP-Fahrt mit 75 Teilnehmern um 16.00 Uhr ab Dessau.

Bürgermeister anderer Städte haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Der Ministerpräsident wird kommen und der Oberbürgermeister ist zumindest eingeladen. Die Elbkonferenz ist vorbereitet. Bei der Flaggenhissung wäre es schön, wenn der LKW-Verkehr für ca. 20 Minuten gesperrt werden könnte. Ansonsten könnte man die gehaltenen Reden so schlecht verstehen. Es wäre schön, wenn dies über den Ortschaftsrat nochmals an das Straßenverkehrsamt herangetragen werden könnte.

Die Figurenkonferenz ist ebenfalls soweit vorbereitet. Hinter dem Bootshaus wird noch der Container der „Anhaltischen Landschaften“ mit Cafebar aufgestellt. Am Freitag um 18.15 Uhr erfolgt dann die erste Elbquerung der Gebrüder Weißheit. Um 20.00 Uhr das erste Höhenfeuerwerk. Am Samstag findet dann das Wassersportfest mit Schlauchbootrennen, Bootscorso um ähnlichem statt. Der Sonntag ist gekennzeichnet durch den Festumzug mit ca. 600 Teilnehmern. Auf Grund dessen wird mit einer Dauer von 90 Minuten zu rechnen sein.

Frau Müller bedankt sich bei Herrn Dähne für dessen Ausführungen.

Herr Vester fragt nach der Elbeerklärung im Rahmen der Elbkonferenz.

Herr Dähne antwortet, dass dies nicht Gegenstand der Arbeit des Fördervereines ist.

Herr Vester wendet sich an die Ortsbürgermeisterin mit der Bitte hierzu den Stand bei der Stadt zu erfragen.

Herr Tonndorf stellt die Fragen: Wer hat welche Vertreter der Partnerstädte eingeladen ? Wer betreut diese ? Und wer trägt hierfür die Kosten ?

Herr Dähne antwortet, dass für die Partnerstädte kein anderes Programm vorgesehen ist als für die anderen Städte. Dies ginge über die personellen Recourcen.

Frau Koschig bemerkt, dass dies auch nicht die Aufgabe des Vereins sein kann und fragt ob die Ortschaftsratsmitglieder die Partnerstädte betreuen.

Frau Gernoth bestätigt, dass dies die Aufgabe des Ortschaftsrates ist.

Frau Müller führt aus, dass bisher noch keine Rückmeldungen aus von den Partnerstädten erfolgt sind. Dies bleibt abzuwarten und daher wurden auch noch keine Regelungen getroffen.

Frau Genoth bekräftigt, dass erst einmal die Rückmeldungen abzuwarten sind und dann wird man sehen.

Herr Tonndorf bemerkt, dass er wohl mal Herrn Schüler fragen wird.

Frau Gernoth bemerkt, dass dies im Rahmen der Elbkonferenz wohl Aufgabe der Stadt wäre.

Frau Koschig fragt sich, was eigentlich das Festkomitee hierbei macht.

Frau Müller erläutert, dass die Einladungen wie jedes Jahr verschickt wurden und es aber noch keine Rückmeldungen gibt.

Herr Dähne erläutert, dass auf Wunsch der Stadt die Elbkonferenz über diese zu laufen hat. So wurden zwei Einladungen verschickt. Einmal durch die Stadt zur Elbkonferenz und einmal durch den Verein zum Schifferfest.

Für seinen Part sichert der Verein auch eine tschechische Übersetzung zu.

Herr Tonndorf fragt nach der Übersetzung bei der Elbkonferenz.

Herr Dähne antwortet, dass diese laut Festlegung des Festkomitees auf Deutsch abgehalten wird.

Frau Müller sichert zu. Nochmals mit dem Fachamt zu reden, denn eigentlich sollte Geld für eine Übersetzung da sein.

Herr Kläre fragt, ob es noch Plakate geben wird.

Herr Dähne antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Es wird eine Radiospot geschaltet und mit dem „Schifferlatein“ und „Mein Roßlau“ sollte es genug sein, zumal für Plakate kein Geld mehr da wäre. Eigentlich ist eine Plakatierung in Roßlau auch überflüssig.

Frau Koschig regt an über die Presse die Bürger aufzurufen ihre Häuser zu schmücken.

Herr Dähne führt aus, dass dieses Begehren bereits aus dem Stammtisch der Vereine herangetragen wurde. Allerdings ist es so, dass bereits in der Vergangenheit durch den Verein hat Flaggen machen lassen. Die Bürger wurden aufgerufen diese zum Einkaufspreis zu erwerben und ihre Häuser zu schmücken. Die Resonanz ließ mehr als zu wünschen übrig und so ist noch genügend Material da.

Frau Müller beendet die Aussprache und bedankt sich bei Herrn Dähne für sein Kommen.

8 Stand der Investition Luchplatz

Frau Müller berichtet, dass es keinen neuen Stand gibt. Es liegt bei Landesverwaltungsamt ein Antrag vor, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen. Die Stadtverwaltung arbeitet an dem Sachverhalt.

9 Stand des Antrages auf Durchführung des Kultursommers

Frau Müller stellt für sich fest, dass sie den Antrag nicht nachvollziehen kann. Richtig wäre hier wohl einen Verein zu gründen.

Herr Vester erläutert, dass der Verein noch 2015 gegründet werden soll. Herr Palermo ist dabei Vereinsmitglieder zu werben und er selbst möchte einen Bankier o.ä. finden, der den Schatzmeisterposten übernimmt. Wenn es soweit ist, wird man weitersehen. Vorgesehen ist mit dem Kultursommer im April 2016 zu beginnen. Soweit ihm bekannt ist, werden wohl sogar einige Mitglieder des Ortschaftsrates Mitglieder im Verein. Der Vereinsvorsitzende fehlt allerdings noch. Wenn alles steht dann werden auch die Inhalte gefunden, z.B. möchte man auch die Flüchtlinge mit einbeziehen.

Frau Gernoth bemerkt dazu, dass man hier nicht auf das Integrationskonzept warten sollte.

11 Schließung der Sitzung

Frau Müller stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung um 20.10 Uhr.

Dessau-Roßlau, 01.04.16

Christa Müller
Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schritfführer